

CE ANTHROPOLOGIE; VÖLER- UND VOLKSKUNDE

Märchen- und Sagenforschung

EINFÜHRUNGEN

- 04-1-275** *Einführung in die Sagenforschung* / Leander Petzoldt. - 3. Aufl. - Konstanz : UVK Verlagsgesellschaft, 2002. - 239 S. ; 22 cm. - (UTB für Wissenschaft : Uni-Taschenbücher ; 2353 : Kulturwissenschaft). - ISBN 3-8252-2353-1 : EUR 14.90
[7097]

Der Innsbrucker Volkskundler und Kulturwissenschaftler Leander Petzoldt ist an dieser Stelle anlässlich der ihm zum 65. Geburtstag im Jahre 1999 gewidmeten Festschrift ausführlich gewürdigt worden (vgl. **IFB 02-1-132**). Seine vorzügliche und bewährte Einführung in die Sagenforschung wurde erstmalig 1989 unter dem Titel **Dämonenfurcht und Gottvertrauen** veröffentlicht.¹ Zehn Jahre später legte der Autor den leicht überarbeiteten Text erneut vor, diesmal mit dem Titel **Einführung in die Sagenforschung** und mit identischer Gliederung.² Die hier anzuzeigende dritte Auflage ist im Text unverändert – bis auf den Hinweis am Ende des Vorwortes, daß der Band gegenüber der Voraufgabe auf den neuesten Stand gebracht sei. Der ist seit 1999 weggefallen.

Petzoldt ist unbestritten der Kenntnisreichste unter den Sagenforschern im Hochschulbereich des deutschsprachigen Raums. Sein reichhaltiges Œuvre umfaßt nicht nur Arbeiten zur Volkserzählung, sondern darüber hinaus zu Brauchtum, Volkskunst und -frömmigkeit, Volksglaube und Magie, in denen seine Arbeiten zur Grundlagenliteratur gehören. Einer breiteren Öffentlichkeit ist er in der Vergangenheit durch Veröffentlichungen zum Bänkelsang und zu Dämonen bekanntgeworden.³ Eine Bibliographie unseres Autors liegt derzeit noch nicht vor. Das Literaturverzeichnis des hier angezeigten Bandes enthält immerhin 27 seiner mit dem Thema *Volkserzählung* befaßten Titel; für das allgemeinere Interesse hat Ingo Schneider die wichtigsten Bücher Petzoldts in der Einleitung der Festschrift von 1999 zusammenge-

¹ **Dämonenfurcht und Gottvertrauen** : zur Geschichte und Erforschung unserer Volkssagen / Leander Petzoldt. - Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1989. - 208 S. - (WB-Forum ; 45).

² Konstanz: Universitätsverlag, 1999. - 238 S.

³ **Bänkelsang** : vom historischen Bänkelsang zum literarischen Chanson / Leander Petzoldt. – Stuttgart : Metzler, 1974. - IX, 141 S. - (Sammlung Metzler ; 130). – **Kleines Lexikon der Dämonen und Elementargeister** / Leander Petzoldt. - Orig.-Ausg., 3. Aufl. - München : Beck, 2003. - 216 S. : Ill. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 427). - ISBN 3-406-49451-X : EUR 12.90 [7341]. – Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. – 1. Aufl. 1990, 2. Aufl. 1995.

tragen.⁴ Der hier vorgelegte Text ist gegenüber der Voraufgabe unverändert. In den letzten Jahren ist in der Sagenforschung ein Paradigmenwechsel nicht zu beobachten gewesen, so daß von einer Neubearbeitung abgesehen werden konnte. Die Fachkritik hat das Buch als „eine ausgezeichnete Einführung in das heterogene Forschungsfeld der volkskundlichen Sagenforschung“ bewertet.⁵ „Breite Themenkomplexe werden knapp, aber gut verständlich und prägnant zusammengefaßt ... Vermutlich werden noch mehrere Studentengenerationen, die sich auf das Prüfungsthema Sagenforschung vorbereiten, Petzoldt zu Recht für diese Einführung dankbar sein.“

Aber dieselbe Kritik zur Voraufgabe wies schon darauf hin, daß auf der formalen Ebene einige Nachlässigkeiten zu entdecken seien, und nannte Beispiele dafür, insbesondere im Bereich der Literaturnachweise. Die aufmerksame Lektüre zeigt, daß die Monita von 1999 auch 2002 noch überwiegend von Belang sind. Oft handelt es sich dabei um Kleinigkeiten, die die Nutzung des Bandes als Studienbuch unnötig erschweren. Hier einige zugehörige Anmerkungen:

S. 25: In der Quellenangabe zum Gerndt-Zitat muß das Jahr 1983 statt 1963 stehen.

S. 54: Das im Text als „Röhrich 1958“ angegebene Zitat steht im Literaturverzeichnis als „Röhrich 1969“; das im Text als „Röhrich 1966“ angegebene Zitat ebd. als „Röhrich 1971“.

S. 57: Schon für die Voraufgabe war ein Fehler im Schenda-Zitat angemerkt worden. Er steht auch jetzt noch da.

S. 59: Die Quellenangabe muß richtig lauten „Folkers 1910,31“.

S. 66: Die Quellenangabe zu Mannhardt ist zu korrigieren in „Mannhardt 1905, Bd. 2, S. XIV“.

S. 100: Die Quellenangabe zu Jolles lautet richtig „Jolles 1929, 171“.

S. 125: Das Strackerjahn-Zitat muß in „§ 251“ korrigiert werden.

S. 198: Die Angabe „Malinowski 1923“ muß in Übereinstimmung mit dem Literaturverzeichnis lauten „Malinowski 1983“.

S. 215 (Literaturverzeichnis): Der Aufsatz „Heldensagen vor und außerhalb der Dichtung“ ist von *Hans* Kuhn (nicht Hugo).

Auf einer Reihe von Seiten sind außerdem im Text Kurzzitate benutzt worden, die im Literaturverzeichnis nicht aufgelöst werden. Aufgefallen sind dem Rezensenten S. 57: Sauer 1973; S. 91: Nielsen 1954; S. 92: Korff 1979; Schier 1955; Labrie-Bouthillier 1977; S. 95: Röhrich: Volksdichtung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit; S. 175: Weverbergh 1980.

⁴ **Europäische Ethnologie und Folklore im internationalen Kontext** : Festschrift für Leander Petzoldt zum 65. Geburtstag / hrsg. von Ingo Schneider. - Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 1999, S.11 – 13.

⁵ Rez. durch Dagmar Hänel // In: Zeitschrift für Volkskunde. - 97 (2001),1, S. 162 – 163.

S. 177: Zum *Fliegenden Holländer* ließe sich neuere grundsätzlichere Literatur ergänzen.⁶

An der bewährten Abfolge der Materie ist nichts geändert worden. In fünf übergreifenden Gruppen werden die Aspekte der Sagenforschung vorgestellt und abgehandelt, beginnend mit der Vorgeschichte der Forschung bis zu den Brüdern Grimm (30 S.) über die Gattungstypologie (20 S.), Anthropologie (20 S.) und Morphologie der Sage (40 S.); schließlich Motivik (60 S.) und interdisziplinäre Ansätze der Interpretation. Ein Verzeichnis der Abkürzungen, die Bibliographie, eine Erklärung der Fachtermini (6 S.), schließlich ein Namen- und Sachregister (577 Eintragungen) sind dem Band beigelegt. Die Bibliographie (S. 206 - 226) hat gegenüber der Voraufgabe 16 Titel hinzugewonnen und umfaßt nun 332 Eintragungen. Allerdings kann man dabei nicht von Aktualisierung sprechen. Es handelt sich überwiegend nicht um Neuerscheinungen, sondern um Ergänzungen des Literaturverzeichnisses unabhängig vom Erscheinungsdatum mit Veröffentlichungen zwischen 1883 und 2003. Ungeachtet der Masse der Literatur zur Volkserzählung ist hier zusammengetragen, was der Interessierte für einen Überblick über das Gesamtfeld benötigt.

Der Lehrbuchcharakter bringt es mit sich, daß Strittiges manchmal auf einen Punkt vereinfacht wird: Wenn Petzoldt bspw. schreibt, daß mit der althochdeutschen Bezeichnung *hagazussa* für Hexe „zweifelloos der zauberische Ritt auf einem Zaunstecken“ gemeint sei („aus diesem Stab wurde im Mittelalter der Besen“ – S. 124), so sind sowohl etymologisch wie auch volkskundlich abweichende Befunde möglich („auf Zäunen lauernde Unholdin“⁷). Sagen über Venediger (Walen) sind nicht auf den alpinen Bergbau beschränkt, wie man unseren Text verstehen könnte – in Thüringen, selbst im Harz lassen sich reichlich Beispiele finden (S. 176).

Aber warum Belanglosigkeiten häufen. Daß der Band seiner Aufgabenstellung gerecht wird, ist keine Frage. Wie dringend er benötigt wird im Lehrbetrieb oder auch einfach zur Vergegenwärtigung des Forschungsstandes, zeigt die Zahl der Auflagen, deren nächste dann hoffentlich auch den penibelsten Mängelrügen gerecht wird.

Willi Höfig

⁶ *Le vaisseau fantôme* : légende étiologique / Catherine Jolicoeur. - Québec : Presses de l'Université Laval, 1970. - VIII, 337 S. : Kt. - (Les archives de folklore ; 11.). – *Die unendliche Fahrt* : die Geschichte des Fliegenden Holländers und verwandter Motive / Manfred Frank. - 1.Aufl. – Leipzig : Reclam, 1995. - 247 S. – (Reclam-Bibliothek ; 1537).

⁷ Vgl. *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* / Andreas Pfeifer. – Berlin : Akademie-Verlag, 1989, Stichwort *Hexe*, S. 686 - 687. – *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* / hrsg. ... von Hanns Bächtold-Stäubli. - Berlin [u.a.], 1927 - 1942. - Bd. 3, Sp. 1838. – Ferner: *Die Hexe als Zaunreiterin* / Otto Lauffer. // In: *Volkskundliche Ernte* : Hugo Hepding dargebracht. - Gießen, 1938. - (Gießener Beiträge zur deutschen Philologie ; 60), S. 114 - 130 [Reprint: Amsterdam, 1968].

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und
Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>